

TOLDOT & TARBUT Jüdische Geschichte & Kultur

Wintersemester 2023

»Nichts Jüdisches ist mir fremd«, erklärte in einer Radiosendung der Religionshistoriker Gershom Scholem. Daran möchte auch die Reihe Tol'doth & Tarbut (Geschichte und Kultur) anknüpfen. In ihrem Fokus stehen Personen, Ereignisse, Zeiträume und Orte, in denen sich bestimmte Entwicklungen der jüdischen Geschichte, Religion und Kultur geradezu kristallisieren.

Die Reihe wendet sich nicht an Experten der Judaistik und Religionsgeschichte, sondern möchte einem breiteren Publikum die reiche Geschichte und die unterschiedlichen Strömungen des Judentums jenseits aller Folklore erschließen. Frühjudentum, Frühchristentum und rabbinische Zeit; Reform, säkulares Judentum und moderne Orthodoxie; Kabbala, Chassidismus, Philosophie und Aufklärung, Assimilation und Zionismus, aschkenasisches und sefardisches Judentum bezeichnen Richtungen und Erscheinungen, die nicht zu harmonisieren oder auf ein zeitloses Wesen zu reduzieren, sondern auch in ihren Unterschieden, ja Gegensätzen darzustellen sind.

Es gibt einiges neu und an scheinbar Bekanntem neue Seiten zu entdecken – und schließlich: Auch der christlich-jüdische Dialog lebt nicht nur vom guten Willen der Gesprächspartner, sondern ebenso von deren Wissen.

BITTE BEACHTEN SIE



Online
Veranstaltung

Die Anmeldung erfolgt über den QR-Code
in der Ausschreibung oder über

info@bildungswerk-bonn.de und **0228 42979-0**.

Die Teilnahme ist kostenlos.

NEWSLETTER



Möchten Sie regelmäßig unseren Newsletter mit aktuellen Informationen und Mitteilungen erhalten? Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden.

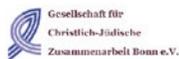


Anmeldung erfolgt einfach über den QR-Code

VERANSTALTER



EVANGELISCHES
FORUM BONN



UNIVERSITÄT
BONN

KONTAKT

Katholisches Bildungswerk Bonn
Kasernenstraße 60 | 53111 Bonn
0228 42979-0 | info@Bildungswerk-Bonn.de
www.bildungswerk-bonn.de

TOLDOT & TARBUT Jüdische Geschichte & Kultur

Wintersemester 2023



Foto: René Buchholz





Foto: René Buchholz

Zur politischen Theologie des Judentums

Die politische Theologie des Judentums vertritt eine Auffassung von einem Gott, der zum Politischen fähig ist – der also nicht in einer Theokratie seine höchste Wirkung entfaltet, sondern im Aushandlungsprozess mit den Menschen seine Geltung erlangt. Während die ersten Geschichten der Bibel Gott noch als Despoten präsentieren, der eine unbeschränkte Herrschaft verlangt, bindet er sich später an Rechtsnormen. Bereits im ersten Bund mit Noah ist eine Garantie des künftigen Willkürverzichts Gottes gegenüber seinen Geschöpfen zu erkennen. In die wechselhafte gesellschaftliche Realität muss Gott immer wieder neu integriert werden. In der religiösen Gott-Mensch-Beziehung erwerben sich Gott und Mensch gegenseitig.

Mo 23.10.2023 | 19.15 Uhr

Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck, Frankfurt/M.



Anmeldung: externer Zoom-Registrierungslink

<https://zoom.us/join/zoom/register/tjErd-6qzwtEtAnzGVWA4Hy6QvtxhAzYgCG>



Jüdische Theologie als Wissenschaft?

Jüdische Studien seit dem 19. Jahrhundert

Judaistik, Jüdische Studien und Jüdische Theologie berufen sich bis heute auf die im Berlin des 19. Jahrhunderts aufgekommene Wissenschaft des Judentums als ihre Vorläuferdisziplin. Diese war, entlang führender Konzepte von »Fortschritt«, »Nation« und »Wissenschaft«, um die Wahrung und Überlieferung jüdischen Wissens bemüht. Aufgrund des verbreiteten Antisemitismus jedoch blieb sie von der Universität ausgeschlossen. Also etablierte sich die Wissenschaft des Judentums als transnationale Kommunikationsgemeinschaft von Rabbinern und nichtrabbinischen Gelehrten; ihre sichtbaren Wegmarken waren Rabbinerseminare, jüdisch-wissenschaftliche Vereine und Zeitschriften sowie gelehrte Korrespondenznetzwerke. Der Vortrag gibt Einblick in die Genese und Dynamik der jüdischen Wissenschaftsbewegung des 19. Jahrhunderts, in deren Verwicklung in religiöse Herausforderungen der Zeit, und fragt schließlich nach deren Bedeutung für die heutigen Nachfolgedisziplinen.

Di 14.11.2023 | 19.15 Uhr

Dr. Mirjam Thulin, New York



Anmeldung: externer Zoom-Registrierungslink

<https://zoom.us/join/zoom/register/tjUld02pqD0tGdAZnHnvkH4gJ3jvOR0IErnUC>



Foto: René Buchholz

Kiddusch HaChajim

Religion als Widerstand in Zeiten des Nationalsozialismus

In Zeiten der drohenden Vernichtung und des allgegenwärtigen nationalsozialistischen Terrors gab es verschiedene Möglichkeiten des Widerstandes. An mehreren Orten ist zeitgleich aber unabhängig voneinander eine bisher wenig analysierte Form eines explizit jüdischen Widerstandes namens Kiddush HaChajim – zu Deutsch: Die Heiligung des Lebens – entstanden. In dem Vortrag soll diese Widerstandsform nicht nur kontextualisiert, sondern hinsichtlich ihrer Auslegung durch Rabbiner Leo Baeck beleuchtet werden, der dieses Programm während seiner Inhaftierung in Theresienstadt in seinem Werk »Dieses Volk« entwickelte.

Mo 04.12.2023 | 19.15 Uhr

Elias S. Jungheim M.A., Frankfurt/M.



Anmeldung: externer Zoom-Registrierungslink

<https://zoom.us/join/zoom/register/tjlvdOutqT0oG9xFu56F3aliRjqU3lc17IVP>

